

Newsletter Ausgabe 6 Juni 2021



Mit kleinen Schritten in die Normalität weltweit in unterschiedlichen Geschwindigkeiten

Besuch aus Uganda

Es war alles andere als einfach für Teddy Nakanwagi und ihre beiden Begleiter George Nkonge und Henry Mugwanya, nach Deutschland zu kommen. Rasant steigende Infektionszahlen in Uganda schienen es vielmehr als schier aussichtslos erscheinen. Doch mit einigem Geschick, Mut und Engagement sind die drei nun doch in Stuttgart-Hoffeld bei Familie Heisig eingetroffen. Teddy wird bis Ende August ihren Deutschkurs Stufe B 2 absolvieren, für George und Henry geht es darum, praktische Erfahrungen mit dem Stand europäischer Solartechnik zu sammeln, damit vor allem Henry nach seiner Rückkehr nach Uganda weiter ausgebildet seine Fähigkeiten und Wissen zur Montage und Einrichtung von Solarflächen weitergeben kann. Gemeinsam mit unserer Tochter Marie und unserer Enkelin Franziska konnten wir sie bei Heisigs besuchen. Ihre Erzählungen über ihre Lebensverhältnisse, vor allem über ihre bewundernswerte Arbeit für so viele Kinder und Familien rund um das von Anna Namuddu, Teddy's Vorgängerin, gegründete Motherhouse in der Nähe von Masaka ließen uns nicht aus dem Staunen herauskommen.



Virtuelles aus Bolivien von Cristo vive

Wie gerne wären wir nach Bolivien gereist, um uns vor Ort einen persönlichen Eindruck zu verschaffen - von der Formación Profesional en Oficios, dem Berufsschulzentrum in der Nähe von Cochabamba in Bolivien. Weil das nach wie vor nicht möglich ist, hat die von Karoline Mayer gegründete Organisation Cristo vive, die das Berufsschulzentrum betreibt, am 12. Juni 2021 zu einer virtuellen Zusammenkunft eingeladen. Zweisprachig (spanisch und deutsch) wurden dabei sehr interessante und beeindruckende Berichte aus Bolivien präsentiert.



Sowohl ein kurzes Präsentationsvideo

<https://youtu.be/Lw7Kuebvc0I>

als auch die Aufzeichnung des Treffens

<https://www.youtube.com/watch?v=rHc1USwVErs&t=66s>

lohnenswert einen Blick.

Muhanad und sein Traum, einmal für ein großes IT-Unternehmen zu programmieren.

Muhanad (20 Jahre alt) hat ein wenig Zeit gebraucht, bis er sein Studium der Computertechnologie in Jenin/Palästina begonnen hat. Nach der Schule hat er erst gearbeitet und zum Unterhalt der in Jerusalem lebenden Familie beigetragen. Im Oktober 2020 hat er sich aber dann doch an der American Arab University in Jenin als Student eingeschrieben. Jenin liegt im Norden von Israel/Palästina. Die Entfernung nach Jerusalem ist zu groß, um bei den Eltern wohnen bleiben zu können. Er musste sich eine Wohnung in Jenin mieten. Anfang dieses Jahres sind Teile des elterlichen Hauses in Jerusalem abgebrannt. Da blieb der Familie nicht mehr genug Geld, um Muhanads Studium zu finanzieren. Damit er es dennoch fortsetzen kann, um nach dem Bachelorexamen Programmierer in einem Softwareunternehmen werden zu können, finanzieren wir nun sein Studium über ein Stipendium.



Der „Friedensfunke“ hat zum ersten Mal geblüht!

Mayar & Mariam haben sich ein Herz gefasst und tatsächlich am 14. Juni 2021 zum ersten Mal ein virtuelles Treffen unserer Stipendiaten*innen organisiert. Nicht jeder konnte das terminlich einrichten. Es war von Anfang nicht zu erwarten, dass gleich alle Eingeladenen teilnehmen. Aber immerhin, sie waren zu fünft. Ohne diese Initiative hätten sich die vier Palästinenser und Itzik, obwohl sie in demselben Land beheimatet sind, nicht kennengelernt und mit so vielen Aspekten aus anderen Sichtweisen austauschen können. Sie alle waren begeistert und wollen die anderen animieren, beim nächsten Mal teilzunehmen. Übrigens: Sprachprobleme gab es keine.



„Nicht was unsere Hände festhalten, macht uns reich, sondern was unser Herz verschenkt.“ (Thomas Romanus)

Unser Leitbild:

Unsere Arbeit wird getragen von der Überzeugung, dass Bildung, Bildung und nochmal Bildung der Schlüssel für ein besseres und friedliches Leben zwischen den Menschen und Völkern auf unserer Erde ist.

Deshalb suchen wir auf der ganzen Welt nach jungen Menschen, die auf ihrer Suche nach Bildung Unterstützung bedürfen.

Unmittelbarkeit, Nachhaltigkeit und Transparenz sind die Qualitätskriterien, an denen wir uns orientieren.



“When I am older, I want to look back at my life and reminisce about how I have changed the world. I am still learning about myself and with the help of God, I will get to where I need to be.” (Valerie Nyasha J., Südafrika, 16 Jahre alt)

Haben wir Interesse an unserer Arbeit geweckt?

Besuchen Sie unsere Homepage www.fam-hoene.de ! Nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter stiftung@fam-hoene.de oder per Telefon unter +49 7152 3537299 !

Verantwortlich:

T. u. H. Hoene Stiftung, Riegeläckerstr. 44, 71229 Leonberg, Deutschland, www.fam-hoene.de, stiftung@fam-hoene.de, Tel. +49 71523537299, Vorstand: Thomas Hoene, Anschrift s.o.